



Yacine Amer (von rechts) 2017 mit Nathalie Bausivoir, Bürgermeister Jean-Pierre Bechter, Jean-Michel Fritz und Sylvie Capron bei der Eröffnung des Foto-Festivals L'Œil Urbain, das dieses Jahr von Ende März in den Oktober verschoben werden soll.
Bild: Bausch

Solidarität nach dem großen Schock

Sindelfingen: Corona-Krise in den Partnerstädten (Folge 6) / Yacine Amer berichtet aus Corbeil-Essonnes

Von unserem Mitarbeiter
Peter Bausch

Der Tod einer 16-jährigen Schülerin des privaten Gymnasiums Saint-Léon in Corbeil-Essonnes Ende März ist der große Schock für Sindelfingens französische Partnerschaft. Yacine Amer, einer der jüngsten Stadträte im Rathaus an der Seine, sieht aber, dass sich trotz scharfer Ausgangssperre eine Solidarität unter den Einwohner entwickelt: „Das tut der Seele gut.“

Yacine Amer, der im Mai 23 Jahre alt wird, hat Sindelfingen schon als Schüler kennengelernt. Mehrfach nimmt er an dem Projekt „Jugend in Aktion“ teil, das Ex-Goldberg-Theaterlehrer Ulrich von der Mülbe zusammen mit Dorothea Bühler, seiner früheren Kollegin und damals Chefin der Initiative Städtepartnerschaften Sindelfingen (Ispas), aus der Taufe gehoben hatte.

Für den jungen Franzosen mit nordafrikanischem Migrationshintergrund sind die mit Geld von der Europäischen Union geförderten Projekte von Jugendlichen aus vielen Partnerstädten in Ost- und Westeuropa in Sindelfingen eine Entdeckung und nachhaltige Erfahrung: „Hier habe ich begriffen, was Europa bedeuten kann, und

ich werde Sindelfingen immer dankbar dafür sein, mir diese Plattform geboten zu haben.“

Der Informationstechnologie-Student Yacine Amer, der in Sindelfingen beim kommunalpolitischen Gespräch zum Internationalen Straßenfest 2018 die Digitalisierung im Rathaus von Corbeil-Essonnes erklärt, unterliegt wie alle Franzosen der seit knapp fünf Wochen geltenden Ausgangssperre, die jetzt bis zum 11. Mai verlängert wird.

Nur in unbedingt notwendigen Fällen wie zum Arbeiten oder zum Lebensmitteleinkauf ist das Verlassen der eigenen Wohnung erlaubt. Wer keine schriftliche selbst erstellte Ausgehbescheinigung vorlegt, riskiert zunächst eine erste Strafe in Höhe von 135 Euro.

Markt geschlossen

Der große Markt am Sonntag im Zentrum von Corbeil ist bis auf Weiteres geschlossen. Vereine und Stadtverwaltung haben an der Seine rund 30 Kilometer im Süden von Paris beschlossen, bedürftige und isolierte Menschen mit Lebensmittelpaketen zu unterstützen. Bäckereien in der 52 000-Einwohner-Stadt sind mittlerweile zum Depot für Schulaufgaben von Kindern

geworden, deren Eltern über kein Internet und keine Drucker verfügen. Die Bevölkerung bietet dem Personal im Zentralkrankenhaus Zimmer und Unterkünfte an. Als Zeichen der Trauer um die 16-jährige Schülerin aus dem Nachbarort Morsang-sur-Orge haben viele Einwohner von Corbeil-Essonnes eine Kerze ins Fenster gestellt, aber es ist noch nicht absehbar, wann die Schule Saint-Léon am Seine-Ufer in Corbeil eine Trauerfeier für das Mädchen organisieren darf.

Das persönliche politische Schicksal von Yacine Amer steht weiter in den Sternen. Der amtierende Stadtrat hatte am 15. März auf der Liste von Jean-Luc Raymond kandidiert, der von der Partei des Staatspräsidenten Emmanuel Macron unterstützt wird, aber nur knapp zehn Prozent der Stimmen bekam.

Die Stichwahl, in die der konservative Amtsinhaber Jean-Pierre Bechter als Favorit gegen Bruno Piriou, den Kandidaten der vereinigten Linken, geht, ist vom 22. März voraussichtlich auf den 21. Juni verschoben worden. Aber selbst dieser Termin steht auf wackligen Füßen. „Das ist aber angesichts der Coronavirus-Krise im Moment nicht die entscheidende Frage für die Bevölkerung“, sagt Yacine Amer.